



Wer singt denn da? 25 Vogelstimmen: CD und Buch



**Ill. von Steffen Walentowitz & Paschalis Douglas
vorgestellt von Christoph Biemann**

Kosmos 2017 · 61 S. / ca. 70 min. · 9,99 € · ab 5 · 978-3-440-15350-5

Mit den Kosmos-Naturführern bin ich sozusagen aufgewachsen! Die Titel waren alle als Fragen formuliert, wie z.B. „Was fliegt denn da?“ oder „Was blüht auf dem Fensterbrett?“ und man wusste sofort, worum es sich handelte. Mein Vater hatte eine ganze Reihe von diesen Bestimmungsbüchern und hat regelrecht damit gearbeitet. Speziell für Kinder gab es damals noch keine Naturführer und CDs erst recht nicht. Vielleicht kannte mein Vater sich deswegen nicht mit Vogelstimmen aus, obwohl er sonst wohl alles über Vögel wusste? Mit dieser CD hätte er bestimmt gelernt, die 25 vorgestellten Vögel auch stimmlich zu unterscheiden!

25 Vögel, vom Hausrotschwanz bis zum Waldkauz, das sind schon eine ganze Menge Vögel – und wir können sie alle zu Hause, also in unserer Heimat, im Garten oder in der freien Natur beobachten und auch hören. Zunächst werden sie alle in dem kleinen Buch, das mit der CD zusammen in einem Schuber steckt, auf einer Doppelseite vorgestellt. Links wird das Männchen bildlich dargestellt und manchmal auch das Weibchen, wenn sich die beiden



stark voneinander unterscheiden, ebenso was sie fressen. Auf der rechten Seite gibt es einen kurzen, aber aussagekräftigen Text und wir erfahren außerdem, ob der betreffende Vogel im Winter bleibt, wie viele Eier er durchschnittlich legt, wie groß er ist und wo er gerne nistet. Auch wie er singt, also mit welchen Lauten, wird kurz wiedergegeben: z.B. tick tick Schnick (das Rotkehlchen) oder teck-teck (die Mönchsgrasmücke). Nur der Kuckuck und der Zilpzalp rufen ihren eigenen Namen und sind deswegen leicht zu erkennen. Und dann gibt es noch die Vogeluhr, denn alle Vögel fangen nicht einfach irgendwann an zu singen, sondern in einer bestimmten Reihenfolge von 75 Minuten vor bis 50 Minuten nach dem Sonnenaufgang. Und warum sie überhaupt singen, das erfahren wir natürlich auch. Die Vogeldarstellungen von beiden Illustratoren sind sehr naturalistisch und sehr ansprechend.

Jetzt aber kommt die CD ins Spiel, denn da hören wir die Vogelstimmen im Original. Sie werden vorgestellt von Christoph Biemann, den man von der „Sendung mit der Maus“ und „Frag doch mal die Maus“ kennt. Er macht auch darauf aufmerksam, worauf man achten soll, um die betreffende Vogelstimme auch wiederzuerkennen und von anderen zu unterscheiden, er erzählt noch einmal fast alles, was im Buch steht und noch einiges mehr. Das ist alles interessant und nicht allgemein bekannt und hat genau die richtige Mischung aus sachlich und persönlich engagiert.

Trotzdem: Sich 70 Minuten lang auf Vogelstimmen und Informationen drum herum zu konzentrieren, das ist schon eine hohe Anforderung. Da müssen es die kleinen Naturforscher schon sehr ernst meinen und bei den noch kleineren sollte man die Informationen feindosieren. Man sollte sich von der Altersangabe „ab 5“ aber auch nicht täuschen lassen, auch für Erwachsene, vor allem für Anfänger, sind sowohl das Buch als auch die CD geeignet. Rundum gelungen, würde ich sagen!